

Welche Faktoren sprechen dafür, dass ein Milchviehbetrieb (weiter) produziert? ABSTRACT

Diese Studie analysierte Unterschiede zwischen Betrieben, die geschlossen wurden, im Vergleich zu den noch bestehenden Milchviehbetrieben im Südosten der Vereinigten Staaten. In den letzten zehn Jahren haben sich in der US-Milchwirtschaft bedeutende Veränderungen vollzogen, die die Anzahl der Milchviehbetriebe, die Herdengröße, die Milchqualität und die Managementpraktiken betreffen. Dennoch bleibt die Milchwirtschaft mit einem Milchumsatz von 38 Milliarden US-Dollar im Jahr 2017 der viertgrößte Agrarsektor der Vereinigten Staaten. Obwohl die Zahl der Milchkühe in den Vereinigten Staaten in den letzten zehn Jahren mit etwa 9 Millionen relativ konstant geblieben ist, ist die Zahl der Milchviehbetriebe um 30% zurückgegangen, was zu größeren Milchviehbetrieben geführt hat. Dieser Trend ist im Südosten der Vereinigten Staaten noch stärker ausgeprägt, wo die Zahl der Milchviehhalter um 39% von 5.315 im Jahr 2008 auf nur noch 3.235 im Jahr 2017 zurückgegangen ist. Darüber hinaus hat sich der Abwärtsdruck auf die somatische Zellzahl im Milchtank, die als Maß für die Milchqualität verwendet wird und Auswirkungen auf die Tiergesundheit hat, mit der Einführung von Anreiz- und Sanktionssystemen für die Produktion von Qualitätsmilch durch die US-Verarbeiter verstärkt, was ein besseres Management von Mastitis in Milchviehbeständen erforderlich macht. In diesem Zusammenhang untersucht diese Studie Faktoren, die das Fortbestehen von Milchviehbetrieben im Südosten der USA beeinflussen, anhand von Primärerhebungsdaten, die 2013 im Rahmen einer postalischen Befragung von Betrieben in Georgia, Mississippi, Kentucky, North Carolina, South Carolina, Tennessee und Virginia gesammelt wurden. Milchbetriebe, die nicht mehr in Betrieb waren, hatten die Branche von 2007 bis 2014 verlassen. Eine Probit-Regression wurde verwendet, um festzustellen, welche Betriebs- und Betreibermerkmale mit dem Betriebsstatus der Milchviehbetriebe verbunden waren. Es war wahrscheinlicher, dass Milchviehbetriebe mit mehr Kühen und einer höheren durchschnittlichen Milchleistung pro Kuh operativ tätig waren. Für zusätzliche 10 kg/d Milchproduktion pro Kuh war die Wahrscheinlichkeit, dass die Milchfarm betriebsbereit war, um 1,5% höher. Für je 100 weitere Kühe, die eine Milchfarm hatte, war die Wahrscheinlichkeit, dass sie betriebsbereit war, um 4% höher. Die Analyse identifiziert auch nicht-finanzielle Determinanten des Betriebsstatus für südost-amerikanische Milchviehbetriebe, wie z.B. Mastitis-Management-Praktiken. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Betriebe, die in der Lage sind, Skaleneffekte zu nutzen, mit größerer Wahrscheinlichkeit betriebsfähig bleiben, wobei die Ergebnisse die Konsolidierung der US-Milchwirtschaft bestätigen und zeigen, dass produktivere Betriebe mit größerer Wahrscheinlichkeit betriebsfähig bleiben. Die Ergebnisse deuten auch darauf hin, dass andere Faktoren als die Betriebsgröße den Betriebsstatus einer Milchviehhaltung beeinflussen.

Schlussfolgerung

Überall in den Vereinigten Staaten hat sich die Milchwirtschaft in größeren und effizienteren Milchviehbetrieben konsolidiert. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Milchviehbetriebe im Südosten der Vereinigten Staaten um 39% zurückgegangen. Wir analysierten die Unterschiede in den Betriebs- und Betreibermerkmalen der in Betrieb befindlichen Milchviehbetriebe im Vergleich zu denen, die im Südosten der Vereinigten Staaten aus der Branche ausgestiegen sind. Ähnlich wie bei früheren Studien und der Demografie der Milchindustrie stellten wir fest, dass Milchviehbetriebe mit einer größeren Anzahl von Kühen und einer höheren durchschnittlichen täglichen Milchproduktion pro Kuh mit größerer Wahrscheinlichkeit in Betrieb sind. Die Ergebnisse liefern nützliche Informationen zu den Geschäftspraktiken der Betriebe, den Eigenschaften der Betreiber, den Merkmalen der Milchwirtschaft (z.B. Mastitis-Management) und den Informationsquellen, die von den operativen und nicht operativen Milchviehbetrieben im Südosten der Vereinigten Staaten genutzt werden. Die Ergebnisse zeigen nicht nur, dass Betriebe, die in der Lage sind, Skaleneffekte zu nutzen, mit größerer Wahrscheinlichkeit betriebsfähig sind, sondern auch, dass andere signifikante Mastitis-Managementfaktoren mit dem Betriebsstatus der Betriebe im Südosten der USA in Verbindung stehen.

RESEARCH| VOLUME 103, ISSUE 6, P5148-5161, JUNE 01, 2020

Analysis of closed versus operating dairies in the southeastern United States; Jade Ellis, Karen L. DeLong, Dayton M. Lambert, Susan Schexnayder, Peter Krawczel, ; Steve Oliver; Open Access <https://doi.org/10.3168/jds.2019-17516>